

Boll übernimmt Fraktionsspitze

UWG IFI setzt auf Verjüngung und Kontinuität bei Gremienarbeit

Ibbenbüren. Christoph Boll ist neuer Fraktionsvorsitzender der UWG IFI im Rat der Stadt Ibbenbüren. Er tritt damit die Nachfolge von Ludger Bitter an, der nach 35 Jahren sein Mandat niedergelegt hatte und aus dem Rat ausgeschieden ist. Die Fraktion hat die für ihn über die Reserveliste der Wählergemeinschaft nachrückende Susanne Overmeyer zur ersten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Zweiter stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist Karl-Heinz Ottenhus.

„Wir werden unsere wertebewusste Haltung, die Ludger Bitter wesentlich mitgeprägt hat, nicht ändern“, bekräftigte Boll mit einem Dank an seinen Vorgänger. Er werde an dessen Beispiel anknüpfen. So kündigte Boll einen neuen Antrag an, für Ibbenbüren einen Demografiebericht und ein Demografiekonzept zu erstellen. „Weil das Thema von der Mobilität über das Wohnen bis zur Pflege fast alle Lebensbereiche berührt, muss dies unter Einbeziehung aller Handlungsträger auf den entsprechenden Feldern geschehen und regelmäßig fortgeschrieben werden.“ Kürzlich erst habe der Kreis Steinfurt der Stadt klar zu verstehen gegeben, dass es an der Zeit sei, sich in diese Richtung auf den Weg zu machen. „Ibbenbüren hat doch bereits punktuell gute Ansätze. Die gilt es zusammenzutragen und weiterzuentwickeln. Dabei müssen wir das Rad nicht neu erfinden, sondern können uns etwa an der Stadt Bocholt orientieren, die vielfach als Vorbild gelobt wird“, so der neue Fraktionsvorsitzende.

Er kündigte zugleich einen Antrag für ein handlungsorientiertes städtisches Klimaschutzkonzept an, das sich am 50-Punkte-Programm des Kreises Steinfurt orientieren soll. „Wenn wir das auf die Ebene der Stadt herunterbrechen, verdeutlichen wir sehr klar, dass die Bemühungen Hand in Hand gehen. Zugleich werden die einzelnen Schritte für die Bürger nachvollziehbar.“

Hans-Peter Scheuer, Vorsitzender der UWG IFI, gratulierte den Gewählten und wertet die Äußerungen von Boll als Beleg dafür, dass mit ihm weiterhin ein erfahrener Kommunalpolitiker die Fraktionsführung übernimmt. „Er steht gleichermaßen für Kontinuität unserer bisherigen, erfolgreichen Ratsarbeit als auch für kreative Ideen und konstruktive Problemlösungen sowie Kooperation mit den anderen Fraktionen und der Stadtverwaltung.“ Gehörigen Anteil daran habe zudem Karl-Heinz Ottenhus. Letzterer habe darüber hinaus den Weitblick, im Zusammenspiel von Fraktion und UWG mit Blick auf die nächsten Kommunalwahlen schrittweise die Weichen in Richtung notwendiger Verjüngung zu stellen.

Die gesamte UWG IFI wertet deshalb die Rückkehr von Susanne Overmeyer in den Rat auch als Beitrag zur langfristigen Sicherung ihrer Arbeit in dem Gremium. „Sie hat dem Rat ja schon von 2009 bis 2014 angehört, weiß also, was auf sie zukommt. Und besonders in Fragen der Schul- und Jugendarbeit ist sie seit vielen Jahren unsere Fachfrau und eine kompetente Größe in den entsprechenden Fachausschüssen“, so Friedel Beckmann, stellvertretender Vorsitzender der UWG IFI.